

Berufliches

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **118 (1992)**

Heft 6

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-601407>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neues von Herrn Schüüch



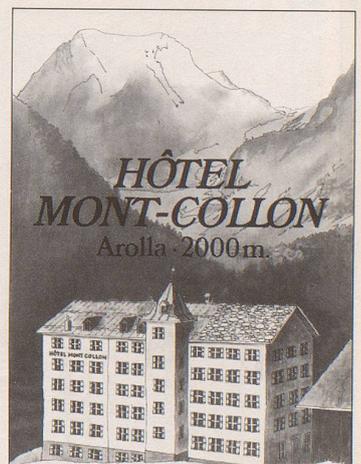
Obwohl es im Wartezimmer beim Arzt noch einige freie Plätze hat, zieht es Herr Schüüch vor, im Korridor draussen zu warten, bis er an die Reihe kommt. Er will nicht wieder riskieren, dass ihm die Arzthelfin – wie letztes Jahr, als er zwischen zwei Damen sass – im Wartezimmer drinnen ein Glas überreicht und ihn auffordert, hinauszugehen und auf dem WC für die Urinprobe Wasser zu lösen.

Text und Bild: Hans Moser

Goethepreis

Die Zeit ist kalt,
und auch die Lyrik
wärmt nicht mehr.
Ich glaube fast,
nach einem Goethe
müssst' jetzt einmal
eine Goethin her.
Sie könnte ruhig
ein wenig eitel sein
mit Lidstrich
oder Löcklein fein.
Doch würd' sie wieder uns
das Dichten, Reimen,
Verse machen lehren:
die Poesie zu
neuer Ehr bekehren.
Zu guter Letzt
(das wäre heiss)
bekäme sie
den Goethepreis.
rsch

Reklame



Beliebt, komfortables Hotel.
Im alten Stil. Inmitten der Berge.
Terrasse. Eisbahn. Walliser Keller.
Salons. Französische Küche.
Vollpenison oder à la Carte.

Langlauf: Viele präparierte Loipen.
Alpin: 5 Lifte, 47 km markierte Pisten.

Vollpenison: Zimmer mit Bad Fr. 96.- / Tag
Zimmer mit Lavabo Fr. 82.- / Tag

Weisse Wochen

Alpin: 6 x Schweizer Skischule inkl. Skipass
Zwischensaison Fr. 585.- bis Fr. 757.- / Woche
Hauptsaison Zuschlag Fr. 60.- / Woche
Kinderermässigung

HOTEL MONT-COLLON
1986 AROLLA
TEL. 027/83 11 91 – FAX 027/83 16 08

Scheen und gsund ...

Scheeni Alpä
suibers Wasser –

und meischerhaft
sind ysi Jasser,
ysi Schwinger
und Jodler.

Ums verrodä
mein ich drum:
ysi Schwyz
isch heillos gsund.

Julian Dillier

Alternative

Wer den Teufel an die Wand malt,
spart sich die Tapeten!

ks

Berufliches

Ein Beruf mit besten Aussichten:
Erfinder von Dingen, die kein
Mensch braucht, aber alle kaufen
werden ...

bo

Wussten Sie schon ...

... dass man einen Ehemann auf
Probe auch als Mustergatten be-
zeichnen kann?

am